



## Vernetzungstreffen der Integrationslotsinnen und -lotsen am 6. und 7. Oktober 2022

### Auflistung Unterstützungsangebote traumatisierter Flüchtlinge

#### **Auflistung vorhandener Strukturen von Unterstützungsangeboten im Zusammenhang mit Traumatisierungen von Flüchtlingen**

(Stand: 23.05.2022)

#### **Krisendienste Bayern**

(Art. 1 Bayerisches Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz – BayPsychKHG)

- Krisendienste der sieben bayerischen Bezirke (Kernelement des Hilfeteils des BayPsychKHG) können rasche und wirksame Hilfe in psychischen Notlagen leisten und sind bayernweit, kostenfrei und rund um die Uhr erreichbar. Es handelt sich dabei um ein niedrigschwelliges psychosoziales Hilfeangebot.
- Ergänzung des bestehenden Versorgungssystems; ausschließlich für die Unterstützung in psychischen Krisensituationen zuständig; Übernahme einer Lotsen- und Steuerungsfunktion in diesem Zusammenhang.
- Stetige Weiterentwicklung der Angebote insbesondere auch für geflüchtete Menschen (vgl. <https://www.krisendienste.bayern/2022/03/17/ukraine/>).
- Der Krisendienst Mittelfranken bietet bereits seit Längerem die Möglichkeit an, eine muttersprachliche Beratung auf Russisch und auf Türkisch wahrzunehmen.

#### **Sozialpsychiatrische Dienste Bayern (SpDis):**

Das Beratungsangebot der SpDis richtet sich an Menschen mit psychischer Erkrankung, ihre Angehörigen und ihr soziales Umfeld. D. h. es steht u. a. auch Menschen mit Fluchterfahrung offen, die bereits einen gesicherten Aufenthaltsstatus haben und leistungsberechtigt nach dem SGB IX und XII/ BTHG sind. Eine derartige Übersicht umfasst daher alle SpDis, siehe unter <https://www.sozialpsychiatrischedienste-bayern.de/>.

#### **Gesundheitsprojekt „Mit Migrant\*innen für Migrant\*innen – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi):**

- Das 2008 in Bayern gestartete interkulturelle Gesundheitsprojekt MiMi wird durch das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. in Hannover getragen und wird im Rahmen der Initiative „Gesund.Leben.Bayern.“ (G.L.B.) durch das StMGP gefördert.



- Ziel ist es, die Selbstverantwortung im Umgang mit eigener Gesundheit bei Migranten zu fördern und Zugangsbarrieren zur Regelversorgung in Deutschland abzubauen.
- Hierzu bildet MiMi gut integrierte Migranten zu ehrenamtlichen Gesundheitsmediatoren aus. Sie tragen auf muttersprachlichen Veranstaltungen Informationen zu wichtigen Präventions- und Gesundheitsthemen in ihre Herkunftsgemeinschaften. Ein wichtiges Thema ist derzeit die aktuelle epidemiologische Lage zur Corona-Situation.
- Es gibt 15 bayerische Projektstandorte: Region Allgäu-Bodensee, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Hof, Ingolstadt, Landsberg am Lech, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg.
- Durch Erstellung und Verbreitung mehrsprachiger Informationen ([www.mimi-bestellportal.de](http://www.mimi-bestellportal.de)) sowie durch Online-Module ([www.mimi.bayern](http://www.mimi.bayern)) wird die landesweite Informationskampagne von Gesundheitsmediatoren sowie Informationsaktionen der Gesundheitsdienste zusätzlich gestützt.
- Bisher wurden in Bayern u. a. Wegweiser und Handreichungen zu Vorsorge und Früherkennung, Gesundheitswesen, Gesundheit und Pflege im Alter, Diabetes, Impfschutz, Depression, Sucht, Hospiz- und Palliativversorgung und Trauma verbreitet. Sie können ebenfalls über das Bestellportal bezogen werden.
- MiMi stellt auf der Website <https://www.mimi.bayern/index.php/corona-info-bayern> mit dem Robert Koch-Institut und dem StMGP abgestimmte Informationen zu SARS-CoV-2 in vielen verschiedenen Sprachen, unter anderem Ukrainisch, zur Verfügung.
- Das Münchner MiMi-Zentrum für Integration ist seit 2017 auch der bayerische Standort des bundesweiten Projektes „MiMi-Gewaltprävention für geflüchtete Frauen, Kinder und Migrantinnen“ (MiMi-Gewaltprävention [www.mimi-gegen-gewalt.de](http://www.mimi-gegen-gewalt.de)). Ziel des Projektes ist es, geflüchtete Mädchen und Frauen über ihre Rechte und Schutzmöglichkeiten zu informieren und sie dadurch zu stärken, ihr Leben selbstbestimmt und gewaltfrei zu führen.
- Verschiedene Informationsmaterialien und Ratgeber können auf der Homepage [www.mimi-gegen-gewalt.de](http://www.mimi-gegen-gewalt.de) sowie im MiMi-Bestellportal ([www.mimi-bestellportal.de](http://www.mimi-bestellportal.de)) bestellt werden.
- Ansprechpartnerin ist Frau Elena Kromm-Kostjuk, die Projektmanagerin von MiMi Bayern: Ethno-Medizinisches Zentrum e. V., [ekromm-kostjuk@ethnomed.com](mailto:ekromm-kostjuk@ethnomed.com), 0511 / 168 41 018

### **Ambulante Versorgung und Unterstützung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine**

Flüchtlinge können sich an die „Koordinierungsstelle Psychotherapie“ der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) wenden, welche auch Psychotherapeuten mit speziellen Kenntnissen (wie z. B. Fremdsprachen) vermittelt, Tel.: 0921 88099-40410; s.a.

<https://www.kvb.de/service/patienten/koordinationsstelle-psychotherapie/>.



Mitglieder der KVB stehen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und der vorhandenen Ressourcen für die medizinische Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen zur Verfügung. Unterstützung erfolgt in erheblichem Umfang parallel zur Regelversorgung.

Auch beim Psychotherapeuten-Suchdienst der Psychotherapeutenkammer Bayern können besondere Sprachkenntnisse erfragt werden; <https://www.ptk-bayern.de/ptk/web.nsf/formular?openForm&formular=depsychotherapeutensuche>

### **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)**

Behandlung von Leistungsberechtigten nach §§ 4, 6 bzw. § 2 AsylbLG durch niedergelassene Fachärzte, in den Ärztezentren und in den „Zentren für Ankunft, Entscheidung, Rückführung (AnkERn)“.

Behandlungen in AnkERn umfassen neben der allgemein-medizinischen Versorgung in der Regel auch die Bereiche Psychiatrie bzw. Psychotherapie.

Anerkannte Asylbewerberinnen und Asylbewerber sind in der Regel in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert.

### **Spezielle Trauma-Angebote für ukrainische Flüchtlinge:**

- Das Klinikum Ingolstadt hat eine psychiatrische Hotline in russischer Sprache +49 841 880 5888
- Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. (BApK) – Informationen für Geflüchtete aus der Ukraine:  
<https://www.bapk.de/angebote/seelefon/seelefon-fuer-fluechtlinge/ukraine.htm>
- Psychotherapeutische Angebote für Flüchtlingen und Unterstützung für ehrenamtliche Helfende in den Gebieten München und Freising (Website auf Deutsch):  
<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/psychologischer-dienst-fuer-auslaender/cont/40509>

### **Informationsangebot des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) für Geflüchtete aus der Ukraine**

[https://www.lgl.bayern.de/informationen\\_auf\\_ukrainisch.htm#gesundheit\\_de](https://www.lgl.bayern.de/informationen_auf_ukrainisch.htm#gesundheit_de)).

### **MUSA – Muslimische Seelsorge Augsburg (<https://www.itv-institut.de/> )**

MUSA unterstützt seit 2017 Muslime, darunter auch muslimische Flüchtlinge, in existentiellen Krisen und Phasen des Umbruchs.

Unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft spendet das Projekt Betroffenen in herausfordernden Situationen den nötigen Rückhalt.

### **Akteure, die psychisch belastete Geflüchtete unterstützen**



z.B.

SoulTalk,

SoulCare,

Psychosoziales Zentrum der Rummelsberger Diakonie,

Projekt für Kinder und Jugendliche mit Traumafolgesymptomatik des Klinikums Rechts der Isar